



Die Leiter der einzelnen Arbeitsgebiete (v.l.): Greg Ganczewski (COBRO, Polen), Jania Zule (ICP, Slowenien), Andreas Faul (PTC, Deutschland), Graziano Elegir (Innovhub-SSI, Italien), Hans Putz (PMV/TU Darmstadt), Harald Großmann (TU Dresden)



Erläuterten auf einer Pressekonferenz die Ziele der Initiative: (v. l.): Graziano Elegir (Innovhub-SSI, Mailand, Projektkoordinator), Axel Fischer (INGEDE-Pressesprecher), Paolo Pipere (Umweltmanager der Mailänder Handelskammer)

| ALTPAPIER |

INITIATIVE „ECOPAPERLOOP“ IN MAILAND GESTARTET

Eine neue internationale Initiative soll die Erfassung von Altpapier und die Gestaltung von Druckerzeugnissen und Verpackungen verbessern, um die spätere Recyclingfähigkeit sicherzustellen. Ein erstes Treffen fand Ende September 2012 in Mailand statt.

In Zentraleuropa ist Altpapier ein wichtiger Rohstoff. Allerdings unterscheiden sich die Recyclingquoten immer noch deutlich. Weil Papier nicht nur in dem Land rezykliert wird, in dem es auch produziert wurde, müssen grundlegende Voraussetzungen wie Ökodesign und ökologisch sinnvolle Sammelkonzepte auch über die Staatsgrenzen hinaus entwickelt werden, um die Nachhaltigkeit des Papierkreislaufs zu gewährleisten. Dieser Ansicht sind **die zehn Projektpartner***, die sich zur Initiative „EcoPaperLoop“ zusammengeschlossen haben. Unterstützt wird das Vorhaben durch neun nationale und internationale Organisationen, darunter INGEDE (Internationale Forschungsgemeinschaft Deinking-Technik), CEPI (Confederation of European Paper Industries), VDP (Verband Deutscher Papierfabriken) und APR (Austria Papier Recycling).

Das neue Projekt soll die Qualität des gesammelten Altpapiers erhöhen. Nach Meinung von Projektkoordinator Graziano Elegir von Innovhub-SSI (Mailand) ist der Schlüssel das Bewusstsein „und

wir wollen bei allen Mitgliedern der Papierkette dieses Bewusstsein verbessern: bei Verlegern und Druckern, Designern, Anwendern von Verpackungen und Kunden von Druckereien genauso wie auch bei den Weiterverarbeitern von Papier und Pappe oder lokalen Behörden und Institutionen“. Bei dem ersten Treffen in Mailand einigten sich die Projektpartner aus Italien, Deutschland, Polen, Ungarn und Slowenien den Angaben zufolge auf grundlegende Strategien und Konzepte für die verschiedenen Teile des Projekts „EcoPaperLoop“.

Wiederverwertung von Papier verbessert

Intention der Beteiligten ist, zur Erreichung der Ziele der Lissabon-Strategie für nachhaltige Produktion und Verbrauch (SCP/SIP) beizutragen, indem die Wiederverwertungsmöglichkeiten nach dem Gebrauch von Papierprodukten verbessert werden. Damit soll gleichzeitig der Verbrauch von Energie und Wasser bei der Herstellung neuer Papierprodukte sinken. Zudem werde die dauerhafte Speicherung organischen Kohlenstoffs durch das Recycling eines erneuerbaren Rohstoffs gesichert, heißt es in einer ersten Pressemitteilung.

Das „EcoPaperLoop“-Projekt läuft bis Ende 2014 und wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union (ERDF) und den lokalen Projektpartnern finanziert.

Während die Organisation des Gesamtprojekts bei Innovhub-SSI angesiedelt ist, wird das Beratungsunternehmen PTC – begleitet von der Expertise der INGEDE als unterstützende Organisation – sämtliche Kommunikationsaufgaben übernehmen.

Das Institut für Papierfabrikation der TU Darmstadt (PMV) leistet seinen Beitrag, indem es eine Methode zur Bewertung der Rezyklierbarkeit von Verpackungen entwickeln wird; Dabei geht es um die Bestimmung des Gehalts an Stippen, d.h. nicht aufgeschlossene Faserbündel, und Klebstoffen, die sowohl bei der Papierherstellung als auch in der Pappenproduktion stören. Die Technische Universität Dresden wird sich dem Zusammenhang von Altpapierqualität und Sammelsystem widmen und entsprechende Empfehlungen im Hinblick auf nachhaltige Altpapier-Erfassungsstrategien aussprechen. Ziel ist ein länderübergreifendes „Advisory Scheme“. Außerdem wird der polnische Projektpartner COBRO eine Ökobilanz-Studie (Life Cycle Assessment) erstellen, mit deren Hilfe sich der Einfluss einer recyclinggerechten Gestaltung von Verpackungen auf den Recyclingprozess abschätzen lässt. Last but not least will das Pulp and Paper Institute Ljubljana (ICP) die Forschungsergebnisse in entsprechende „Leitlinien“ übertragen. |

*) Innovhub-Stazioni Sperimentali per l'Industria (Innovhub-SSI), Italien, Paper Technology Consulting GmbH (PTC), Deutschland, Technische Universität Darmstadt (PMV), Deutschland, Technische Universität Dresden (TUD), Deutschland, Polish Packaging Research and Development Centre (COBRO), Polen, Pulp and Paper Institute Ljubljana (ICP), Slowenien, University of Ljubljana (UL), Slowenien, University of West Hungary, Faculty of Wood Sciences, Paper Research Institute (UWH/FWS/PIRI), Ungarn, National Consortium for the Recovery and Recycling of Cellulose-based Packaging (COMIECO), Italien, Regione Lombardia, Italien